

13. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 112

Psalm 112

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Der ist für - wahr ein se - lig Mann, wer Gott von Her - zen fürch - tet
 2. Ins From - men Haus ist Glück und Heil, Gott und gnug muss er ha - ben,
 3. Ob's gleich zu - wei - len fin - ster scheint, Wenn Trüb - sal ihn be - schwe - ret,
 4. Wohl dem Mann, der Barm - her - zig - keit An sei - nem Näch - sten ü - bet,
 5. Sein Herz, ge - trost auf Gott ge - richt, An Fein - den Rach wird se - hen,

1. und hat sein Lust und Freud da - ran, wenn er dem Wort ge - hor - chet,
 2. Reich - lich wird ihm sein bschei - den Teil Von Got - tes mil - den Ga - ben,
 3. Ist's doch von Gott nicht bö - se meint, Gar bald sich's Wet - ter keh - ret,
 4. Gibt, leiht, und richt's da - hin all - zeit, Dass er nie - mand be - trü - bet.
 5. Sein mil - de Hand ver - schleußt er nicht, Im Se - gen wird er ste - hen

1. Gott hält ihn wert auf die - ser Erd, sein Sa - me wird ver - meh - ret, sein ganz Ge - schlecht,
 2. Sein Grech - tig - keit E - wig - lich bleibt, Gott läßt's ihn wohl ge - nie - ßen Und richt's da - hin,
 3. Wann's Licht der Freud Zu rech - ter Zeit Auf - geht von Got - tes Gna - den, Der treu - e Gott
 4. Wer's al - so treibt, Im Se - gen bleibt, Sein wird nim - mer ver - ges - sen, Ganz un - ver - zagt
 5. Beid hier und dort, Der bö - sen Rott Ver - dreußt solchs wohl im Her - zen, Sie knirscht die Zäh'n,

1. Fromm und ge - recht, mit Se - gen wird ver - eh - ret.
 2. Dass zu Ge - winn Ihm all Ding muss er - sprie - ßen.
 3. Hilft ihm aus Not, Zu - letzt muss ihm ge - ra - ten.
 4. Auf Gott er's wagt, Kein Un - glück wird ihn fres - sen.
 5. Muss doch ge - stehn Und geh'n zu - grund mit Schmer - zen.